**Beispiel einer möglichen Einwendung eines Anwohners / einer Anwohnerin (Frist Eingang bis spätestens 15.11.!)**

*Bitte nicht so unbesehen übernehmen – die Einwendung dient nur als Beispiel und ist nicht individuell zugeschnitten – Für eine individuelle und erfolgreiche Einwendung können ggf. noch vertiefende Angaben erforderlich werden. Dieses Beispiel stellt keine rechtliche Beratung dar (vgl die beigefüge Anleitung zum Erheben einer Einwendung).*

Absender

Name: Max Mustermann

Adresse: Argentinische Allee XY, 14163 Berlin

An

Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr,

Klimaschutz und Umwelt – IV E 1

Am Köllnischen Park 3

10179 Berlin

Datum: XX.XX.2024

**Einwendung**

**gegen die „Verlängerung der U-Bahnlinie U3 vom U-Bahnhof Krumme Lanke bis zum S-Bahnhof Mexikoplatz“ im Bezirk Steglitz-Zehlendorf von Berlin – MVKU IV E 112 –**

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich nehme Bezug auf das vorbezeichnete Planfeststellungsverfahren für die Verlängerung der U-Bahnlinie U3 vom U-Bahnhof Krumme Lanke bis zum S-Bahnhof Mexikoplatz. Ich bin [Eigentümer des Grundstücks] [Mieter] in der Argentinische Allee XY, 14163 Berlin und daher von der Verlängerung der U-Bahnlinie U3 vom U-Bahnhof Krumme Lanke bis zum S-Bahnhof Mexikoplatz und darüber hinaus in die Lindenthaler Allee erheblich betroffen.

Ich fordere, dass das Projekt nicht umgesetzt wird und erhebe gegen die vorgelegte Planung folgende

**Einwendung:**

[**Anmerkung:** Deine Einwendung kann sich auf einzelne Aspekte beschränken, kürzer oder auch länger sein. Der Ausgestaltung sind keine Grenzen gesetzt, das Beispiel hier dient nur zur Veranschaulichung.]

*Dem Projekt fehlt schon die Rechtfertigung, es ist völlig unzweckmäßig und unverhältnismäßig. Selbst die BVG und der Senat gehen von lediglich 1.200 zusätzlich gewonnenen Fahrgästen pro Tag aus, das sind etwa 6 zusätzliche Fahrgäste pro Zug. Schon das zeigt, dass ein Bedarf für dieses U-Bahn-Megaprojekt nicht besteht. Hinzu kommt, dass die neue U-Bahn überhaupt keine relevante Fahrzeitverkürzung bringen wird. Schon jetzt erreicht man den Mexikoplatz von der Station „Kumme Lanke“ aus mit dem Bus in 2 Minuten, mit der neuen U-Bahn soll es genauso lange dauern. Vor dem Hintergrund von Kosten bis zu € 300 Mio pro Kilometer U-Bahn-Neubau, dem Fällen von min. 175 zum Teil Jahrhunderte alten und unersetzbaren Alleebäumen und der immensen CO2-Emissionen, die ein U-Bahn-Neubauprojekt durch den Einsatz von Zement, Beton und Stahl verursacht, und der erheblichen Eingriffswirkung dieser jahrelangen Großbaustelle fehlt dem Projekt jegliche Verhältnismäßigkeit. Zudem dürfte die Schätzung der BVG, die von einer Bauzeit von 5 Jahren ausgeht, völlig daneben liegen. Es ist vielmehr mit einer Baustelle von 10 Jahren zu rechnen.*

*Gerade die offene Bauweise verursacht zudem erheblichste Lärmbelästigungen, nicht nur durch die eigentliche Baustelle, sondern auch durch den Baustellenverkehr und den Ausweichverkehr auf den Nebenstraßen. Dadurch wird die Wohnqualität und die Lebensqualität auf meinem Grundstück für mich und meine Familie ganz erheblich beeinträchtigt und reduziert. Von der Baustelle gehen zudem Erschütterungen und auch eine erhebliche Luftverschmutzung aus, z.B. durch Staub, durch Abgase der Baufahrzeuge sowie erwärmte Abluft nach Fertigstellung der U-Bahn. Die Erschütterungen, die Luftverschmutzung und der Lärm wirken sich nicht nur nachteilig auf meine Gesundheit aus, sondern haben auch erhebliche nachteilige Auswirkungen auf Natur und Tiere auf meinem Grundstück.*

*Wie auch andere Anwohner des Mexikoplatzes nutze ich den Schlachtensee gerade in den Sommermonaten regelmäßig zu Erholungszwecken, der Freizeitgestaltung und zum Schwimmen. Das Megaprojekt U-Bahn-Bau führt zu großflächigen Grundwassereingriffen mit Belastungen gerade des Schlachtensees und damit zu erheblichen Einschränkungen meiner Freizeitgestaltung.*

*Die Grundwassereingriffe führen aber auch zu einer Gefährdung der historischen Bausubstanz, gerade auf meinem Grundstück ist das Gebäude auf sandigem Untergrund gebaut. Rutschungen und damit einhergehende Beschädigungen der Bausubstanz sind vorprogrammiert. Abgesehen davon führt der Grundwassereingriff zu weiter zunehmender Trockenheit mit negativen Auswirkungen auf Pflanzen und Tiere und erwartbar zu Wassermangellagen (nicht nur) für uns als Anwohner.*

*Durch die jahrelange Baustelle ist zudem mit massiven Einschränkungen beim Zugang zu meinem Grundstück zu rechnen. Es sind erheblich weitere Wege für jede tägliche Besorgung, den Schulweg und den Arbeitsweg zu erwarten. Darüber hinaus wird der massive Ausweichverkehr in die Nebenstraßen und der daraus und aus der Baustelle resultierende unkalkulierbare Parksuchverkehr nicht nur zu täglichen Zeitverlusten und erhöhten Umweltbelastungen führen, sondern auch die Gefahren für spielende Kinder erhöhen.*

*Insgesamt hat das Vorhaben maximale Zerschneidungswirkung für den Lebensraum am Mexikoplatz und führt zu einer jahrelangen Zerstörung der Kieze. Der Mexikoplatz dient mit seinem denkmalgeschützten Ensemble und Gärten der Erholung und auch meine Familie und ich nutzen den Mexikoplatz regelmäßig gerade in den Sommermonaten im Rahmen unserer Freizeitgestaltung. Durch die neuen U-Bahn-Bauwerke und technischen An- und Aufbauten (U-Bhf, Treppen, Aufzugsanlagen, Wege, Schächte, Lüfter, Aggregate, Flucht- und Rettungswege etc.) wird das Ensemble am Mexikoplatz ohne Not städtebaulich zerstört.*

*Insgesamt wird durch die Baumaßnahme die Wohnqualität auf meinem Grundstück massiv beeinträchtigt, meine Gesundheit und die meiner Familie gefährdet sowie die Lebensqualität stark reduziert. Das Ganze geschieht vor dem Hintergrund eines nicht erforderlichen, extrem teuren und sehr klimaschädlichen Bauprojekts ohne erkennbaren Mehrwert. Das ist unzumutbar und deshalb so nicht hinnehmbar.*

Mit freundlichen Grüßen

Persönliche Unterschrift

*Max Mustermann*

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_